

Wir Kunden haben es in der Hand:

Mönchengladbach wird eine plastiktütenfreie Stadt

Seit diesem Frühjahr gehen Gladbachs Geschäfte mit gutem Beispiel voran: Sie wollen die Unmenge an Plastiktüten, die bisher kostenlos abgegeben wurden, deutlich reduzieren und verlangen deshalb für die Tüten ein Entgelt.

Wir können als Kunden die Initiative des Handels aktiv unterstützen, indem wir auf Plastiktüten möglichst ganz verzichten.

Weshalb ist ein Verzicht auf Plastiktüten vernünftig?

- + Die Herstellung von Plastiktüten verbraucht wertvolle Rohstoffe, vor allem Erdöl.
- + Manche Tüten werden achtlos weggeworfen und landen auf Straßen, in Parks und Wäldern, in Flüssen und an den Stränden der Meere.
- + Fische, auch Vögel und Robben halten die Tüten, wenn sie sich in Teile zersetzt haben, für Nahrung und sterben dadurch qualvoll.
- + Der Verzehr von Fischen wird für den Menschen zum Gesundheitsrisiko, denn Plastikteile in Fischmagen können gesundheitsschädliche Weichmacher freisetzen.



Welche umweltfreundlichen Alternativen zu den Plastiktüten gibt es beim Einkauf?

- + Grundsätzlich sind Mehrweg-Transportmittel umweltfreundlicher als eine Einweg-Plastiktüte.
- + Empfehlenswert sind vor allem: Tragetaschen aus Bio-Baumwolle, -Jute oder -Leinen.
- + Permanent-Tragetaschen aus Recyclingmaterial
- + Tragetaschen aus Kunststofffasern
- + Pfandtaschen
- + Kartons
- + Körbe
- + waschbare Baumwoll- oder Kunststoffnetze (für Obst und Gemüse)

Ein Verzicht auf Plastiktüten ist jedenfalls problemlos möglich und ein Gewinn für unser Stadt- und Landschaftsbild, den Tier- und Meeresschutz sowie unsere Gesundheit.

Deshalb: Machen wir Mönchengladbach plastiktütenfrei!

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://www.bund.net/themen_und_projekte/chemie/achtung_plastik/plastikfasten/tipps_zum_verzicht/

http://www.bund.net/themen_und_projekte/chemie/achtung_plastik/schadstoffe_in_plastik/

<http://bund-mg.de/infos/moenchengladbach-plastiktuetenfrei-wir-sind-dabei/>

Eine Aktion der Gladbacher Umweltverbände BUND MG, Transition Town, BAUM und NABU (2016)